

## **Kinderstadl-Kinder sollen fit sein für die Grundschule**

Thema Inklusion konkret angehen

Die Neuwahlen auf der Jahreshauptversammlung des "Kinderstadl e.V." waren eher Formsache, denn der Trägerverein des integrativen Kindergartens in Obing arbeitet weiter mit dem bewährten Vorstands-Team.

**Obing** - Vorsitzende Silke Richter bleibt an der Spitze, unterstützt von der zweiten Vorsitzenden Anni Voit und Geschäftsführerin Christl Schmitz. Die Vereinskasse führt Maria Stübl, für die Finanzen des Kindergartenbetriebs ist Susanne Hellauer zuständig, beide Kassen prüft Sabine Schurer.

Auf der zur Freude des alten und neuen Vorstands sehr gut besuchten Versammlung konnte man sich daher jenseits der Formalien intensiv mit zwei für den Verein und den Kindergarten wichtigen Themen beschäftigen: Wie kann für die dem Kinderstadl entwachsenen Kinder mit Einschränkungen ihr Recht auf Inklusion auf ihrem weiteren Lebensweg realisiert werden und was kann der Verein dafür tun? Wie gut werden die Vorschulkinder im Kindergarten Kinderstadl auf die Schule vorbereitet?

Auch die Kinder aus dem Kinderstadl möchten mit ihren Freunden gemeinsam in die Schule kommen und nicht auseinandergerissen werden, weil Kinder dabei sind, die intensiver gefördert werden müssen. Es diene auch der Verwirklichung der Inklusion, wenn die Kinderstadl-Kinder mit Einschränkungen in der Obinger oder Pittenharter Schule eingeschult werden könnten, hieß es in der Diskussion.

Heilpädagogin Gerti Maier vom Kinderstadl-Team berichtete von einem Kind mit Entwicklungsverzögerungen, das in der Schule Kienberg mit Hilfe einer Schulbegleiterin inzwischen die 3. Klasse der Regelschule erreicht hat. Wenn man Ähnliches in der Grundschule Obing für das Schuljahr 2016/2017 erreichen wolle, müsse man schon jetzt Vorbereitungen treffen, erklärte Konrektor Thomas Schmitz von der Grund- und Mittelschule Obing. Betroffene Eltern müssten die Kostenübernahme durch den Bezirk für einen Schulbegleiter möglichst bald beantragen und alle Eltern sollte man dafür gewinnen, dass in der Klasse ihrer Kinder ein Kind mit Einschränkungen aufgenommen wird. Man müsse vermitteln, dass die anderen Kinder vor allem in ihrem Sozialverhalten davon profitierten, war die Meinung vieler Kinderstadl-Mitglieder und man war sich einig, das Ziel Inklusion nächstes Jahr anzugehen.

Vorschulerziehung und Vorbereitung

Das Thema Vorschulerziehung und Vorbereitung der Kinderstadl-Vorschulkinder auf die Schule brachte das Kinderstadl-Erzieherteam ein. Im Bericht vom Kindergartengeschehen des vergangenen Jahres konzentrierte man sich auf die Frage, ob die Vorschulkinder im Kinderstadl die für den Schulerfolg in der 1. Klasse nötigen Fähigkeiten auch ohne spezielle Vorschulprogramme wie Buchstabenland, Zahlenland oder Farbenland erlangen. Denn, so Kindergartenleiterin Dagmar Gschoßmann, manchmal werde man schon verunsichert, wenn man ständig von diesen speziellen Fördermöglichkeiten höre.

Anschaulich vermittelte das Erzieher-Team, welche Kompetenzen im Kindergartenalltag entwickelt werden, von den emotionalen und sozialen bis zu den motorischen und eben den für die Schule besonders wichtigen kognitiven, insbesondere Sprache und Wortschatz. Das alles geschieht im Kinderstadl spielerisch, durch Angebote, die angenommen werden können oder auch nicht, im Vertrauen auf die natürliche Neugier und Wissbegier der Kinder.

Wichtig für das gute Zurechtkommen der Kinderstadl-Kinder in der Schule ist darüber hinaus der große Schwerpunkt Aufenthalt im Außenbereich und in der freien Natur. Das brachte im Übrigen dem Kinderstadl-Team ein besonderes Lob von Bürgermeister Sepp Huber ein. Im Austausch mit der Obinger Schule sei immer wieder bestätigt worden, dass die Kinderstadl-Kinder auch ohne diverse Vorschulprogramme genügend auf die Schule vorbereitet seien, berichtete Kindergartenleiterin Dagmar Gschoßmann.

Der Bericht vom Vereinsjahr zeigte, dass die Situation in Verein und Kindergarten stabil ist, auch wenn die Planung des Etats durch die Umstellung des Haushaltsjahrs von Kindergartenjahr auf Kalenderjahr nicht leichter geworden ist. Die Vereinsführung blickt optimistisch in die Zukunft, denn sie kann sich laut Silke Richter auf ein engagiertes Erzieher-Team und auf 93 Vereinsmitglieder stützen, von denen ein großer Teil aktiv ist. -ig



Veröffentlicht in Wasserburger Zeitung Mai 2015